

Wahlprüfsteine für die Kommunalwahl am 09. Juni 2024 – Antwort: FDP

1) Die Hufewiesen im Jahr 2033

2033 wird in Dresden die Bundesgartenschau veranstaltet. Auch wenn die Hufewiesen nicht Teil der BUGA sind, wäre folgende Frage interessant:

Wie stellen Sie sich die Hufewiesen im Jahr 2033 vor?

Im Jahr 2033 sollte die Hufewiesen wie aktuell in der Rahmenplanung, im Bebauungsplan Nr. 3028 und des Flächennutzungsplanes festgelegt mit den rund 140 Wohnungen sowie den Gewerbeeinheiten am westlichen Rand bebaut sein. Die restliche Fläche und damit den Großteil der Hufewiesen stellen wir uns als Wald und Park vor.

2) Öffentliches Grün

Die Hufewiesen besitzen einen besonderen Charme als ehemalige bäuerliche Kulturlandschaft hinter den Höfen von Alttrachau. Die aktuelle Mischung aus Wald und offenem Grasland ist von hohem ökologischem und stadtklimatischem Wert. Andererseits hat die Fläche einen hohen Naherholungswert für den Stadtteil.

Wie würden Sie diese Ansprüche in Einklang bringen?

Wie würden Sie Bürger und Bürgerinnen in diesbezügliche Planungen und Entscheidungen einbinden?

Diese Ansprüche sind bereits durch den Flächennutzungsplan und den Bebauungsplan Nr. 3028 hervorragend in Einklang gebracht worden. Wir benötigen dringend neue Wohnungen und erhalten gleichzeitig einen Großteil der Landschaft. Ansonsten haben die Bürgerinnen und Bürger vor Ort alle Möglichkeiten, sich in das Planungsverfahren einzubringen. Und das haben sie ja über die vielen Jahre hinweg auch schon getan. Von einstmalig 650 geplanten Wohnungen sollen nun nur noch knapp 140 realisiert werden.

3) Umsetzung des Beschlusses von 2018

Der Stadtrat hat 2018 die Aufstellung eines Bebauungsplans eingeleitet, der u.a. eine Wohn- und Gewerbebebauung im westlichen Teil der Hufewiesen vorsieht. Der Prozess stockt aufgrund gegensätzlicher Ansichten von Investor und Stadtverwaltung.

Wie können diese Differenzen Ihrer Meinung nach gelöst werden??

Der Investor muss die gesetzlichen Anforderungen an das Bauvorhaben erfüllen und nun an seiner Planung arbeiten. Die grundsätzlichen Leitlinien, welchen Umfang das Bauvorhaben hat, sind weitestgehend festgelegt. Muss der Investor weitere Eingriffe auf dem eigentlichen Baugebiet vornehmen, dann muss es dafür auch einen Ausgleich auf der Landschaftsfläche geben, z.B. Baumpflanzungen. Ansonsten ist weder dem Stadtrat noch den Parteien bekannt, an welcher Stelle es gerade stocken sollte. Darüber kann nur der Baubürgermeister und seine Verwaltung Auskunft geben. Tatsächlich scheint es sogar so, dass der Baubürgermeister, der das Projekt vorantreiben will, von den Bürgerinitiativen genervt ist, die das Projekt zu verhindern versuchen.

4) Was möchten Sie den Aktiven im Verein und den Menschen rund um die Hufewiesen noch mitteilen?

In der Stadt sind angesichts der Industrieneuansiedlungen im Dresdner Norden mit rund 20.000 entstehenden Arbeitsplätzen Wohnungen dringend notwendig. Auch für die mehreren tausend Migranten im Jahr werden Wohnungen dringend gebraucht. Ebenfalls werden Wohnungen im Sozialbereich benötigt. Daher muss es den Wohnungsbau geben und er muss zügig durchgeführt

werden. Alles andere führt zu steigenden Mieten und Verdrängung, die Stadt wird nur noch geringfügig wachsen. Mit dem Erhalt der Landschaftsfläche ist zudem ein guter Kompromiss gefunden worden.